

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 95. Neuenbürg, Mittwoch den 1. Dezember 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Forstamt Altensteig.
Reviere Enzklösterle und Hofstett.

Holzverkauf.

Am Mittwoch den 6. Dezember d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,
werden die letzten Materialvorräthe der Staatswaldungen p. 1852 in Enzklösterle zur Versteigerung gebracht werden, und zwar:

I. Revier Enzklösterle.

1) Dietersberg 7., Durchforstung:
1 Stück eichen Nutzholz, 16 Stück birken Nutzholz, 3½ Klafter eichene Scheiter, 20¾ Kl. dto. Prügel, 23¾ Kl. birken Prügel, 68½ Kl. tannene Prügel, 2400 Stück geschälzte Wellen;

2) Wanne 9., Nachhieb:

9 Stück eichen Nutzholz, 4 Stück buchen dto., ¾ Klafter eichene Scheiter, 1 Kl. dto. Prügel, 29¾ Kl. tannene Prügel, 84½ Kl. Reisachprügel, 600 Stück tan. geschälzte Wellen.

II. Revier Hofstett.

1) Citele, 1. Nachhieb:

386 Stämme tannen Langholz, 302 Stück tannene Säglöße, 22¾ Klafter tannene Prügel, 66 Kl. weißtannene Rinde;

2) Citele, 2. desgl.:

91 Stämme tannen Langholz, 79 Stück tannene Säglöße, 1 Klafter buchen Prügel, 7½ Kl. tannene dto.;

3) Scheidholz in verschiedenen Distrikten:
299 Stämme tannen Langholz, 112 Stück tannene Säglöße, 40 Klafter tannene Prügel.

Die Ortsvorsteher wollen den Verkauf gehörig bekannt machen.

Altensteig, den 27. Nov. 1852.

K. Forstamt.
Grüninger.

Höfen.

Holzverkauf.

Am Samstag den 4. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus
239 Stücke Säglöße,
556 " Langholz,
200 " Gerüststangen,
im öffentlichen Aufstreich.

Hiezu werden die Liebhaber hiemit eingeladen.

Den 1. Dezember 1852.

Schultheissenamt.
Leo.

Bieselberg.

Waldverkauf.

Am Montag den 13. Dezember d. J.,
Mittags 1 Uhr,
werden auf dem Rathhause dahier 23 Morgen Wald in der besten Lage, mit Floß- und Bauholz bewachsen, im Exekutionsweg zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Pötterle.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Farre feil.

Ein 1½-jähriger Montafoner Farre wird am

Samstag den 4. Dezember d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthof zum Waldhorn in Höfen im öffentlichen Aufstreich an Einwohner des hiesigen Oberamts verkauft werden, wozu die Liebhaber einladet

Den 26. Nov. 1852.

A. A.

Secretär des landw. Vereins
Oberamtschierarzt
Landel.

Privatnachrichten.

Stuttgart.

Ankündigung.

Wir haben im Schwäbischen Merkur vom 21. Nov. die Bitte an die Herren Buchbinder des Landes gestellt, uns die etwa übrigen Exemplare unseres Volkskalenders gef. umgehend per Post rückzusenden, da auch die zweite Auflage desselben vollständig vergriffen und viele vorliegende Bestellungen nicht mehr effectuirt werden konnten. Unsere Bitte ist jedoch fast ganz ohne Erfolg geblieben, und so sehen wir uns veranlaßt, eine neue

dritte Auflage
des

Süskind'schen Volkskalenders auf 1853

— 7 Bogen 4^o mit Holzschnitten; Preis 6 kr. —
unter Beihilfe von Schnellpressen anderer Druckereien zu veranstalten, damit die verehrl. Herren Besteller noch rechtzeitig — längstens bis 10. Dezember — in den Besitz der aufgegebenen Exemplare kommen.

Bestellungen in Parthieen nehmen die Herren Buchbinder Chr. Rueff und Chr. Helfferich, so wie die Unterzeichnete entgegen, und gewähren den Herren Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

E. Kienzler'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevorstehende Weihnachten mit seinem wohl assortirten Lager von Kinderspielwaaren aller Art, sowie auch hübschen Cigarren-Etuis und Schnupftabacks-Dosen, welche sich zu Weihnachtsgeschenken sehr gut eignen.

J. M. Weif,
Dreher = Meister.

Neuenbürg.

Bei Kaufmann Christian Aug. Bohnenberger sind angekommen und billigst zu haben: Frische Häringe, Backstein- u. Schweizer-Käs; Strohmesser, Bilderbögen, Farben in Täfeln und Schaalen, so wie andere bekannte Artikel.

Neuenbürg.

Gegen gesetzliche Versicherung liegen 106 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen bei mir bereit.
Bittrolff, zur Krone.

Neuenbürg.

Alle Sorten
Württembergische Kalender
für
1853

sind zu haben bei
C. Mech's Wittve.

Union.

Reisegelegenheit nach Amerika.

Abfahrt von Mannheim jeden Donnerstag.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reisegelegenheit auch ferner empfehlen.

Nähere Auskunft bei dem Bezirks-Agenten

Wildbad, 1852.

L. Hartmann.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 27. Nov. Von einem unserer Mitbürger, dem Maler Herrn Hermann Goldschmidt wurde in Paris ein neuer Planet entdeckt, der 22. am Firmament. Die Académie des sciences hat in ihrer Sitzung vom 22. d. M. diesem Planeten, der erste, der in Paris entdeckt wurde, den Namen „Lutétia“ gegeben. (F.Z.)

Hamburg, 20. Nov. Aus Christiania wird geschrieben: „Der 31. Oktober, der Tag,

an welchem Luther durch die Veröffentlichung seiner Thesen das Reformationswerk begann, wurde hier von der norwegischen Bibelgesellschaft gefeiert. Die Gesellschaft hat eine Uebersetzung des neuen Testaments in's Lappische besorgt und eine große Anzahl Exemplare unter die Lappen vertheilen lassen.“ (F.Z.)

Württemberg.

Dienstschriften.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung dem Bergrath Hehl die wegen seines vorgerückten Alters nachgesuchte Enthebung von der Stelle eines Kon-

servators an dem K. Naturalienkabinet in Gnaden bewilligt und die Aufsicht über die mineralogisch-geognostische Abtheilung des K. Naturalienkabinetis dem Professor Krauß zu seiner bisherigen Dienstobliegenheit an dieser Anstalt — die erl. Oberpräceptorstelle an der lateinischen Schule in Kirchheim u. T. dem Vorstand der Erziehungsanstalt in Stetten, Leuze, — und die erl. Lehrstelle an der 2. Klasse des Lyceums in Tübingen dem Präceptor Majer in Göttingen gnädigst übertragen — den Privatdocenten Professor Moriz Rapp in Tübingen zum wirklichen aufferord. Professor für das Fach der modernen Philologie gnädigst ernannt — dem Privatdocenten in der juridischen Fakultät Dr. Robert Römer den Titel und Rang eines aufferordentlichen Professors gnädigst zu verleihen geruht — und dem Gesuche des Justizreferendärs 1. Kl. G. A. Schlayer v. Stuttgart um Aufnahme in die Zahl der Rechtskonsultenten (mit dem Wohnsitz in Stuttgart) gnädigst zu entsprechen geruht.

Diensterledigungen.

Das Oberamt Münsingen — das Oberamtsphysikat Nagold — die Stelle eines Kollaborators in Baihingen — die Pfarrei Ruitz, Amtsdekansats Stuttgart — die Pfarrei Endersbach, Dek. Waiblingen — je eine Assessorstelle bei den Regierungen des Neckar- und Donaufreises — eine Oberrevisorstelle bei dem Ministerium des Innern — eine Sekretärstelle bei der Ministerialabtheilung für Straßen- und Wasserbau — und die Revierförstersstelle in Wildbad.

Der erl. Elementarschuldienst in Ravensburg wurde dem Elementarlehrer Uebelmesser in Böblingen übertragen.

Erledigt:

Die Mädchenschulstelle zu Giengen, Dek. Heidenheim, (439 fl. 30 fr.)

Hessen-Darmstadt.

Im Großh. Hessen haben nun auch die Lehrer an den Gymnasien und Realschulen Uniform erhalten.

Hessen-Kassel.

Die kurhessische Regierung geht ernstlich damit um, die sog. Steuerverweigerer der vorigen Ständerversammlung zur Tragung der Bundesexekutionskosten beizuziehen.

Schleswig-Holstein.

In Schleswig wird man es durch kühne Interpretationen und Abschreckungen aller Art wirklich dahin bringen, daß seine deutsche Bevölkerung in der nächsten Ständerversammlung fast gar nicht vertreten seyn wird.

A u s l a n d.

Frankreich.

Ein präsidentielles Dekret hat die Errichtung einer Mobilienbank mit einem Capitale von 60 Mill. genehmigt; auch hat sich eine „anonyme Gesellschaft für Grundeigenthum“ zum Handel

mit Staatsdomänen gebildet. Man spricht von einem neuen Gensdarmieriekorps von 50—60,000 Mann, das unter General Magnan eine Art kaiserlicher Garde bilden solle. (Armee-reduktion?) — Zu dem Kaiserthum bemerken wir noch, daß Abdel Kader für sich und seine Gefährten um die Erlaubniß nachgesucht hat, ihre Stimmen für die Wiederherstellung des Kaiserthums abgeben zu dürfen, und seinem Wunsche entsprochen wurde.

Schweiz.

In der Schweiz haben die Werbungen für den „als Blüthe der religiösen Pflicht“ erklärten päpstlichen Solddienst, trotz des staatlichen Verbotes, guten Fortgang. Die Tauffcheine für die Rekruten werden von Geistlichen geliefert, und man macht dabei die Bemerkung, daß das Papstthum in der That durch die Verachtung der gesetzlichen Verbote keine besondere Achtung der Autorität an den Tag lege. (S. J.)

Dänemark.

Der offizielle Bericht aus Kopenhagen über das Resultat der diesjährigen Ernte lautet: „Die Ernte hat im Ganzen ein sehr günstiges Resultat geliefert, ja in einigen Gegenden einen so reichen und werthvollen Ertrag gegeben, daß man seit Menschengedenken keine bessere gehabt hat.“

Griechenland.

In der letzten Sitzung des Geschworenen-Gerichts Griechenlands wurden 52 Räuber zum Tode verurtheilt und auch die Urtheile bestätigt. Der Scharfrichter zieht im Lande umher, um seine blutige Pflicht zu erfüllen. Er reist auf einer Golette von zahlreichen Gensdarmen begleitet, um seine Person zu schützen, denn seine 11 letzten Vorgänger wurden alle ermordet. Man kann sich keinen Begriff von dem Hass der Griechen gegen den Scharfrichter machen.

Miszellen.

Die Militär-Kommission.

(Fortsetzung.)

Je mehr wir uns dem Mittelpunkte des Fleckens näherten, desto schöner und ansehnlicher wurden seine Häuser und ihr stattliches Aeußere bewies, daß sie von wohlhabenden Leuten bewohnt wurden. Unser Anblick setzte sie in die größte Bestürzung und sie waren Alle wie vom Blitze getroffen, denn sie kannten die Schreckensscenen, deren Schauplatz Lyon war. Weiber, Mägde, Kinder, Alles schrie durcheinander und die Männer traten uns mit der Blässe der Todesangst auf dem Gesichte entgegen.

„Auf, Bürger!“ rief ihnen der Kommissär zu, „folgt mir. Ich bedaure, Euch hören zu müssen, aber ich habe strenge Befehle und die Pflicht geht vor Allem; Ihr müßt mir nach Lyon folgen.“

Man kannte, wie ich schon sagte, den Prozeßgang in Lyon und die Hinrichtungen daselbst, man wußte, daß Jeder, der eingezogen wurde, in's Gefängniß kam und daß aus diesem nur ein Weg, der auf das



Blutgerüst nämlich, führte und Sie können sich daher denken, welchen Schrecken die Mezeleien in Lyon auf dem Lande verbreiteten. Die Weiber fingen bei den Worten des Kommissärs zu schreien an und fielen auf die Knie oder in Ohnmacht. Dieser schwieg einige Minuten, um seine Worte die gehörige Wirkung hervorbringen zu lassen und fügte dann bei:

„Ich begreife, daß Euch Dies beunruhigt, aber wir sind ja nicht von Stein, beim Teufel! Darum hört mich weiter; ich sehe, daß Ihr brave Leute seyd; unter uns, es gibt vielleicht noch ein Auskunftsmittel, ein Mittel, uns zu verständigen.“

Dieser Hoffnungsstrahl klärte die Mienen der guten Leute wieder auf und sie horchten mit offenem Munde.

„Habt Ihr Geld oder Kostbarkeiten? Wenn Ihr sie auf dem Altare des Vaterlandes zum Opfer bringen und mich einigermaßen entschädigen wollt, will ich die Augen schließen und Euch zu Hause lassen.“

Obwohl mich die Worte des Kommissärs, der sich durch meine Anwesenheit durchaus nicht abhalten ließ, ganz ungeschert den Straßenräuber zu spielen, im Innersten empörten, so ließ ich mir doch nicht das Geringste davon merken; ich zwang mich, ganz gleichgültig dabei zu scheinen, denn hätte ich auch nur den Kopf geschüttelt, so würde dieser gewiß nicht lange mehr eine feste Stelle auf dem Kumpfe gehabt haben. Sie können denken, daß die armen Leute keinen Augenblick zögerten, herzugeben, was sie immer an Geld oder Geldeswerth besaßen; mehrere, die keine oder nur wenige Baarschaft besaßen, brachten alte Uhren, Geschmeide oder sonst Familienstücke herbei, die sich von ihren Voreltern auf sie vererbt und welche sie bisher so sorgsam aufbewahrt hatten. Dem Kommissär war Alles, was er empfing, zu wenig und er quälte die Leute oft bis auf's Blut, bis sie ein reicheres Lösegeld bezahlten. So ging es von Haus zu Haus durch den ganzen Flecken mit den nämlichen Umständen und mit ganz gleichem Ausgange und die Plünderung der reicheren Einwohner wurde auf diese Weise still und ohne besonderes Geräusch bewerkstelligt.

Als wir in die Nähe der Kirche kamen, sagte mir der Kommissär, daß er auch dem Pfarrer einen Besuch machen wolle, indem er beifügte: „Man darf uns nicht vorwerfen, irgend Jemanden unbefucht gelassen zu haben.“

Die Wohnung des Pfarrers war ein halb unter Epheu und Reblaub verstecktes Häuschen, auf der Schwelle der Thüre saß ein dürftig gekleidetes Kind, das in der Morgensonne mit einer Ziege spielte, die an einem Baume festgebunden war. Wir fanden den Pfarrer in einem ärmlichen Zimmer in einem alten Lehnstuhl am Fenster sitzend und in einem Buche lesend. Er war ein Greis von hoher, magerer Gestalt, ein wenig gebeugt, mit langen gepuderten Haaren; er erhob den Kopf und betrachtete uns verwundert durch seine große Brille.

Der Kommissär trat ohne alle Umstände auf ihn zu und sagte, ohne ihn eines Grußes zu würdigen: „Du mußt uns folgen, mein Freund; die Kommission hat Fragen an Dich zu stellen und Du wirst uns daher nach Lyon begleiten und zwar auf der Stelle.“

Der Pfarrer nahm seine Brille ab, legte sie in's Buch und stammelte einige unverständliche Worte.

„Mache nur keine Umstände,“ sagte der Kommissär, „wir haben keine Zeit zu verlieren und kehren auf der Stelle nach Lyon zurück.“

Der gute Mann stand endlich auf und stotterte: „Ich glaube, man kann mir keinen Vorwurf machen.“

„Dies kann hier nicht untersucht werden. Es geht nicht anders. Du mußt sogleich mit uns!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Jagd, so behauptet ein angesehener Schriftsteller, ist eine besondere Art des Müßigganges, gleich wie das Billard- und Kartenspiel; wer sich ihr einmal ergibt, wird sich in seinem Leben keinem ernstlichen und geregelten Geschäfte fügen, wird jeden schönen Frühlingsabend für einen Hasenschnee erklären, wird von keinem andern Anstand etwas wissen wollen als von dem Rebhanfande, von keiner andern Zucht als von der Hundezucht. Sey dies aber auch übertrieben, so viel ist Wahrheit, ein gebildeter Mann, welcher die Jagd für Etwas mehr ansieht, als für eine Erholung auf einzelne Stunden, als eine Unterbrechung der eingepferchten Zwangslebensart, der ist auf dem Wege, seine Bildung in den Fuchsbauen des Müßigganges einzubüßen. (Hochw.)

Der bekannte französische General Jussuf kam kürzlich von Blidah nach Algier in einer eleganten Kalesche gefahren, die von zwei weißen Mehari's (Dromedaren) gezogen wurde. Diese Mehari's, welche den Weg von Ain-Mabi bis Boghar (etwa 35 deutsche Meilen) in 24 Stunden zurückgelegt hatten, waren binnen wenig Tagen zu ihrem neuen Dienste abgerichtet worden. Sie sind gelehrt und führen in einer Stunde zwei Meilen, obgleich sie noch nicht hinlänglich an das Wagenziehen gewöhnt waren und auch ihr Geschir noch nicht die wünschenswerthe Vervollkommenung erreicht hatte. Wenn dieses Experiment, Dromedare zum Zuge zu verwenden, gelingt, und man hat jetzt alle Hoffnung dazu, so ist hiemit ein großes Problem gelöst und die südlichen Gegenden Algeriens werden dann sowohl von den französischen Truppen als von den Karavanen mit Leichtigkeit durchreist werden können. Diese Gegenden bieten in Bezug auf Wegbarkeit durchaus kein Hinderniß, da das Terrain fast durchgängig eben ist; sie sind nur wegen der Seltenheit der Haltpunkte und wegen des Wassermangels äußerst schwer zugänglich. Mit Schlepfpferden aber, die von Mehari's gezogen werden, welche mehrere Tage Durst leiden und zwei Meilen in der Stunde zurücklegen können, verschwindet der Raum und der Wassermangel ist nicht mehr beunruhigend, da man dann das Wasser mit sich führen, oder wenn es ausgegangen seyn sollte, binnen der kürzesten Zeit herbeischaffen kann.

Das preuß. Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten hat von der holländischen Besitzung auf Java Lelok-Belong eine Frucht übersandt erhalten, welche eine den Europäern bisher noch unbekanntes Moorhirsenart darstellt und ein eben so vortreffliches, als reich zutragendes Nahrungsmittel enthalten soll. Die Frucht ist dem Ministerium von einem Herrn van der Bergh übersandt worden, welcher bemerkt, daß er von dieser Frucht, die er als zweites Gewächs auf seinem Acker geüet, eine bedeutend bessere Ernte, als mit anderem Getreide erzielt habe. Das Ministerium hat dieselbe dem Landes-Dekonomie-Kollegium zum versuchsweisen Anbau zugestellt.

Menschen, die verläumben, sehen durch zwei Brillen, — die eine vergrößert, die andere verkleinert.